



Junge Delegierte der Kreisparteiorganisation Parch im belagerten in den Beratungspausen die ausgestellten Computer. Ihre Meinung: Wie sie zu beherrschen sind, was sie für die Landwirtschaft oder die Industrie zu leisten vermögen, das interessiert uns schon. Den Dialog mit den Rechnern führen zu können ist eine reizvolle Aufgabe.

Foto:
Michael-Günther Bölsche

rung für eine hohe Produktion zu aktivieren. Als Parteiorganisation haben wir wichtige wissenschaftlich-technische Maßnahmen unter Parteikontrolle genommen. Das steht im Kampf Programm. Unsere Berichtswahlversammlung bestätigte, daß es uns schon recht gut gelingt, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt besonders auf stabile und höhere Erträge zu konzentrieren. Das ist auch das, was die 7. Tagung des ZK der SED von uns fordert. Diesen Weg werden wir noch konsequenter beschreiten. Das bringt viel ein, wie es beispielsweise der Einsatz von Halmstabilisatoren, Herbiziden und Fungiziden in der Getreideproduktion zeigte. Die optimale Saatbettvorbereitung und die Unterfußdüngung beim Silomais haben sich ebenso bewährt wie die Besttechnologie in der Kartoffelproduktion.

Die Arbeit mit der Besttechnologie beim Kartoffelanbau hat uns in den vergangenen zwei Jahren über 300 dt Kartoffeln je Hektar gebracht. Wissenschaft und Technik nutzen heißt auch, sich des Computers zu bedienen. Zwei haben schon ihren Platz in der LPG. Und wir sind ehrlich, unsere Rechner wurden noch nicht voll ausgelastet. Jetzt bereiten wir das Programm „ISBO“ vor.

Unsere Bauern haben erkannt, bei Getreide und auch bei allen anderen Kulturen sind Spitzenerträge nur möglich, wenn wir uns der Einzelpflanze und jedem Quadratmeter Ackerfläche noch stärker zuwenden. Das setzt voraus, bei allen Leitern - vom Brigadier bis zum Abteilungsleiter - politisch-ideologische Positionen hierfür zu schaffen.

Weil die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts für jeden einzelnen als auch für die gesamte Genossenschaft materiell und ideell spürbar sein muß, hat die Grundorganisation sechs Schwerpunkte in ihr Visier genommen, um unsere Schläge immer besser zu Feldern angewandter Wissenschaft zu machen. Das wird helfen, auch im 40. Jahr unserer Republik hohe und stabile Erträge einzufahren. Es steht fest, im sozialistischen Wettbewerb werden wir alles daransetzen, um mindestens wieder eine GE-Produktion von über 50 dt je Hektar zu erreichen. Das soll schon eine unserer guten Taten sein, mit der wir den XII. Parteitag der SED vorbereiten.

Wo das Dorf für die Genossenschaftsbauern ein echtes Zuhause ist, macht ihnen die Arbeit mehr Freude, stimuliert sie zu hohen Leistungen in der Produktion. In den letzten 10 Jahren wurden durch uns oder mit unserer Hilfe über den Eigenheimbau und den Um- und Ausbau 147 Wohnungen geschaffen. Inzwischen hat jede genossenschaftseigene Wohnung Bad und WC. Wir schufen viele soziale Einrichtungen, Verkaufsstellen und Dienstleistungsobjekte. Es gibt die eigene Mosterei, die neue BHG-Verkaufsstelle, die LPG-Bäckerei und Fleischerei und auch die Dorfschenke „Goldene Ähre“. Ein Kindergarten wurde rekonstruiert, einer neugebaut. Eine Kinderkrippe wird durch Um- und Ausbau geschaffen. Für all dies haben wir in den vergangenen Jahren 12 Millionen Mark im Territorium bereitgestellt. Das ist Politik für die Menschen, Lohn für den Fleiß unserer Bauern!